

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Mauritiusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile über deren Raum 16 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 287

Montag den 16. December 1895. (Abend)

22. Jahrgang

An der Todtenbahre eines Bekennerbischofs

steht heute die Kölner Erzdiocese, bei der Leiche eines Vorkämpfers und Dulders für ihre heiligen Rechte trauern alle deutschen Katholiken.

In der Frühe des verflorenen Samstag, den 14. December, verschied in der ewigen Stadt, wie wir die telegraphische Nachricht unsern Lesern bereits mitgetheilt haben, **Cardinal Paulus Melchers**, der unvergessliche Oberhirte der Kölner Erzdiocese während der Zeit des unseligen Kulturkampfes, der von keinem so grosse Opfer erforderte, denn gerade von ihm. Mehrfache Verurtheilung, gewaltsame Entführung aus seinem Palais, Kerkerhaft und Einstellung unter die Strohflechter des Kölner Gefangnisses, Verbannung, Verzichtleistung auf den geliebten bischöflichen Wirkungskreis und endlich ein Tod fern dem theuren Vaterlande, das ist in Kürze der grausame Lohn dieses aufopferungsvollen, pflichtgetreuen katholischen Lebens, es ist aber auch eine glänzende Krone, die den heldenhaften christlichen Bekennerbischof und Märtyrer der heiligsten Sache ziert.

Bei der Todesnachricht dieses edlen Mannes darf man es uns deutschen Katholiken nicht verargen, dass alte Wunden mit dem ganzen unsäglichen Schmerze wieder aufbrechen, ist doch eben dieser Tod in der Verbannung noch die traurige Frucht jener schmerzvollen Kämpfe.

Heute, wo die Trauer die Sprache fast erstickt, wollen wir der Worte nicht viele machen und nur kurz vor uns das Bild des alten Oberhirten auftauchen lassen, zu dem uns unvergängliche Liebe auch über das Grab hinaus tausendfach verbindet.

Paulus Melchers wurde geboren am 6. Januar 1813 zu Münster in Westfalen, studierte zu Bonn Rechtswissenschaft, verliess als Referendar 1838 die juristische Laufbahn, um sich in München und später auf dem Priesterseminar in Münster zugleich mit Frh. Emanuel v. Ketteler, dem späteren Bischof von Mainz, der Theologie zu widmen. Im Jahre 1841 empfing er die hl. Priesterweihe, wurde Kaplan zu Haltern, 1845 Subregens und 1851 Regens des Priesterseminars zu Münster, 1852 Generalvikar daselbst und 1857 Bischof von Osnabrück. Pius IX. ernannte ihn nach dem Tode von Johannes von Geissel, auf Vorschlag der preussischen Regierung zum Erzbischof von Köln im Jahre 1865. Im Jahre 1870 nahm er an dem Vatikanischen Concil theil; in seine Diocese zurückgekehrt, schritt er gegen die das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes bekämpfenden Professoren Hilgers, Knood, Langen und Reusch von der Universität zu Bonn ein und verhängte über sie den grossen Bann. Im bald ausbrechenden Kulturkampfe erlitt er, da er die kirchenfeindlichen Gesetze nicht anerkennen und ausführen konnte, eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, die er im Gefängnisse zu Köln abtoss, um dann gerade jetzt vor 20 Jahren, am 13. December 1875, in die Verbannung zu gehen, von wo aus er unter den schwierigsten Verhältnissen die grosse Diocese regierte, bis er 1885 zum Cardinal ernannt, auf den erzbischöflichen Sitz des hl. Maternus Verzicht leistete, um in Rom am Throne des hl. Vaters sein grosses Leben zu beschliessen.

Mit Recht schreibt über diesen ersten Bannerträger der katholischen Sache in der grossen gefährlichen Zeit die „Köln. Volkszeitung“ in ihrem ersten Nachruf:

„So stand auch 1874 der rechte Mann an der rechten Stelle: fest, klar, für das erkannte Rechte alles zu erdulden bereit, rücksichtslos die eigene Person der Sache unterordnend, die er vertrat. Einer von Jenen, die das Göttersehe Wort: „Gott sei Dank! Es wird Gewalt gebraucht.“ nicht bloss im Munde führten, sondern es ohne Zaudern am eigenen Leibe erprobten. Als Paulus Melchers in der Charwoche 1874 verhaftet wurde, da war der Sieg errungen, und die vor dem erzbischöflichen Palais und in den anstossenden Strassen stehenden Tausende, aus deren Mund brausend das Lied erscholl: Wir sind im wahren Christenthum, sangen den Märgesetzen das Todtenlied.“

Still, bescheiden wie das ganze Leben des hohen Kirchenfürsten und doch gewaltig als eine Säule des katholischen Rechtes imponierend, so war auch der Heimgang Cardinal Paulus Melchers, dessen Grab für alle Zeiten ein hervorragendes, unvergessliches Denkmal treuer, opferwilliger Pflichterfüllung bis in den Tod bleiben wird. Der Herr hat seinen treuen Diener zu sich berufen, um ihn der ewigen Krone theilhaftig zu machen, in unsern frommen Herzen wird die im christlichen Gebete sich bekundende Liebe und Dankbarkeit seinen Namen nie vergessen!

Köln, 15. December. Wie verlautet, sind die nothwendigen Schritte eingeleitet, um die Ueberführung der sterblichen Hülle des hochseligen Cardinals nach Köln und die Beisetzung derselben im hohen Dome zu ermöglichen, damit der treue Hirte, dem es im Leben nicht mehr vergönnt war, bei seiner Herde zu weilen, wenigstens inmitten derselben ruhen könne.

Deutschland.

Berlin, 15. December.

Der Entwurf des Margarinegesetzes in der Form, welche er durch den Bundesrath erhalten hat, wird in der Berl. Corr. veröffentlicht. Der Bundesrath hat nur einige unbedeutende Aenderungen vorgenommen. Der in vielen Kreisen beanstandete § 4, welcher der Polizei behufs Revision Zutritt zu den Gefestigungsräumen und andere Befugnisse erteilt, ist beibehalten worden, ebenso die Bestimmung der Anzeigepflicht für diejenigen Personen, die Kunstbutter herstellen oder vertreiben wollen.

Die Commission für Arbeiterkassirer, welche sich am 10. und 11. d. M. mit den Erhebungen über Arbeitszeit, Kündigungsfrist u. Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe beschäftigte, kam zu dem Schlusse, dass eine Regelung der Arbeitszeit in den offenen Ladengeschäften notwendig sei. Die Säden sollen nach ihrem Vorschlag mit vorübergehenden Ausnahmen in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens geschlossen sein und die Ladungshelfen, Lehrlinge und Geschäftsdienner während dieser Zeit nicht zur Arbeit herangezogen werden können; zudem soll ihnen die zur Einnahme der Hauptmaßigkeit notwendige Zeit gesichert werden. Behufs Fortbildung der

Lehrlinge soll denselben an Orten, wo eine vom Staat oder der Gemeinde anerkannte Fach- oder Fortbildungsschule besteht, ebenso den Ladungshelfen nicht nur die zum Besuch der Fortbildungsschule erforderliche Zeit gewährt werden, sondern die betreffenden noch nicht 18 Jahre alt sind. Ferner ist eine Verbesserung der Ladenräume in Aussicht genommen worden. Die Kündigungsfrist, insbesondere in Bezug auf Einführung einer monatlichen Mindestkündigungsfrist, soll gesetzlich geregelt werden. Im weiteren wird ein Einschreiten gegen die Mißstände in der Anwendung der sog. Conturenklausei befürwortet, zwecks dessen dem Reichstangler Vorschläge unterbreitet werden sollen. Bezüglich der Arbeitszeit in Getreidemühlen wurde die mündliche Vernehmung von 40 Auskunftspersonen aus dem Mülleergewerbe beschlossen.

Wer läßt denn da eigentlich? Herr v. Köller erklärt, niemals die von der „Saale-Blg.“ gebrachten Mittheilungen über die Ursachen seines Rücktritts gemacht zu haben. Der Bericht der „Saale-Blg.“ dagegen verweigert, v. Köller habe ihm auf schriftliche Anfrage am Samstag eine mehr als einstündige Unterredung gewährt und ihm die Gründe seiner Verurteilung vorgetragen. Von seinem für die Zeitung bestimmten Bericht habe er Herrn v. Köller eine Abschrift nebst einigen Zeilen gesandt, und erst, als keine Antwort darauf erfolgte, habe er in der Voraussage, daß der Bericht den Absichten des Herrn v. Köller entspreche, den Bericht dem Blatt gesandt. Der Bericht der „Saale-Blg.“ erzählt weiter, Herr v. Köller habe ihm ausdrücklich gesagt, daß während der ganzen Krise die antisemitische Staatsbürger-Blg. sich am besten informiert gezeigt habe. Dies Blatt veröffentlicht gleichzeitig mit der „Saale-Blg.“ ganz ähnlich lautende Mittheilungen. Also wer läßt da?

Die Ausführungsbestimmungen zum Stempelsteuergesetz sind soweit gefördert, daß deren Veröffentlichung für die ersten Tage des Januar erwartet werden darf. Den beteiligten Kreisen wie den mit der Ausführung des Gesetzes betrauten behördlichen Organen wird so mit Zeit genug bleiben, sich mit den Bestimmungen und der Ausführung des Gesetzes, das zum 1. April 1896 in Kraft tritt, vertraut zu machen. Zu diesem Zeitpunkt werden die alten Stempelmarken cassirt und durch neue ersetzt werden.

Einer gesetzlichen Einflussnahme auf das gewerbemässige Kunststufwesen will die Regierung näher treten. Ob die gegenwärtige Lage der Gesetzgebung, wonach dieser Gewerbebetrieb ohne Einschränkung jedem gestattet sei, und es kein Mittel gebe, einer zuverlässigen Geschäftsführung durch gewerbepolizeiliche Maßnahmen entgegenzutreten, den Bedürfnissen entspreche, oder ob es sich empfehlen werde, den bezeichneten Gewerbebetrieb unter diejenigen aufzunehmen, deren Betrieb auf Grund des § 35 der Gewerbeordnung untersagt werden könne, darüber sind auf Veranlassung des Handelsministers die Handelskammern durch die Regierungenpräsidenten um Äußerungen binnen sechs Wochen ersucht worden.

Eine Unternehmung gegen den „Hannoverschen Courier“ sollte laut Berl. Tagebl. über die Herkunft eines Briefes des „Hannov. Cour.“ vom 17. November eingeleitet worden sein, weil man im Kriegsministerium Herrn v. Köller für diesen Brief direct verantwortlich gemacht habe. Dazu wird nun dem genannten Blatte aus Berlin geschrieben: „Eine weitläufige Unternehmung“ sei veranlaßt durch die Berliner Mittheilungen, die am 6. November der „Hannov. Cour.“ gebracht, da diese Mittheilungen nur von einer Person herrühren konnten, die an der Sitzung des Staatsministeriums theilgenommen, in der die Militärstrafproceßordnung beraten worden. Die Unternehmung sei lediglich in der Annahme geführt worden, daß der Inspirator der fraglichen Correspondenzen mit dem vorzeitigen Anknüpfen des Themas bezwecke, an allerhöchster Stelle Verstimmung gegen den Kriegsminister zu erregen, der dem Inhalte der Veröffentlichungen nach viel eher als Urheber derselben in Betracht kommen konnte, wie Herr v. Köller. Der Kaiser ist Indiscretionen derart abgeneigt, daß er ein ihm zur Unterzeichnung vorgelagertes Ernennungsdecret zerriss, weil die Ernennung in einer Zeitung schon publicirt war. Nach dem Abgange des Herrn v. Köller erscheint

es wahrscheinlich, daß der Entwurf zur Aenderung der Militärstrafproceßordnung noch in der laufenden Session dem Reichstage zugehen werde.

Die Bevollmächtigten zum Bundesrath des Deutschen Reiches haben seit dem Bestehen des letzteren vielfach gewechselt. Nur drei Persönlichkeiten hat es ein gütiges Geschick vergönnt, durch ein Vierteljahrhundert ununterbrochen jener Körperschaft anzugehören und ihren oft schwierigen Berufspflichten mit voller Hingabe abzuliegen. Es sind dies der Wirkliche Geheim Rath und Staatsminister des Reichspostamts Dr. von Stephan, ferner der Präsident des königlich württembergischen Staatsministeriums, Staatsminister des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Frhr. v. Mittnacht, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Dr. Krüger, der die Freien und Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg, letztere beiden als Stellvertreter vertritt. Für diese Herrn plant, wie uns berichtet wird, die Gesamtheit des Bundesraths zur Erinnerung an seine erste Plenarsitzung im Februar des Jahres 1871 eine besondere Ehrung, die in einer feierlichen Begrüßung und einem sich daran anschließenden Festmahl, vorwiegend im Kaiserhofe, bestehen soll.

Die Gründung eines Vereins zur Bekämpfung der Socialdemokratie schlägt der „Hann. Cour.“ vor, nämlich eines Vereins, in dem Conservativer und Demokrat, Aristokrat und Bürgerlicher, Protestant und Katholik, Antisemit und Jude, theils gemeinschaftlich, theils nebeneinander, theils trotz einander wirken müssen und können. Das wäre unserer Meinung nach gerade so, als wollte man mit einem Wagen nach Hannover fahren, an dem die Pferde vorn und hinten, links und rechts angepaßt sind. Wir würden so niemals nach Hannover kommen, weit eher in einen Graben. Wir Rathsohlen haben zur Bekämpfung der Socialdemokratie unsern lehrreichen wirkenden Volksverein für das katholische Deutschland. Mögen die Protestanten etwas Aehnliches zu Stande bringen, wenn sie es vermögen, dann hätten wir zwei Organisationen, die neben einander auf demselben Zweck wirken könnten. „Getrennt marschiren und vereint schlagen.“ Dazu sind wir bereit. Ob aber auf protestantischer Seite dieselbe Bereitschaft vorhanden ist? Wir erinnern dabei nur an die Erklärung des Präsidenten des Evangelischen Bundes, Grafen v. Winklerode, daß der Kampf gegen die „schwarze Internationale“ mindestens ebenso wichtig sei, wie der Kampf gegen die rothe Internationale.

München, 13. Dec. Heute früh starb der Magistratsrath, frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Georg Viehl. Der Verstorbenen war ein thätiger Förderer der Handwerkerbewegung, namentlich auf dem Gebiete des Innungswesens. Geboren den 26. Juli 1845 zu München, betrieb er daselbst ein Stuckateur- und Bildhauergeschäft. In der bayerischen Kammer vertrat er i. J. München I, im Reichstag Augsburg. In beiden Parlamenten gehörte Viehl der Centrumpartei an.

Oesterreich-Ungarn.

Peß, 12. Dec. Bischof Johannes Batta von Raab feierte gestern sein 50jähriges Priesterjubiläum. Er erließ aus dieser Veranlassung einen Hirtenbrief an die Gläubigen der Diocese.

Belgien.

H Brüssel, 13. Dec. Gestern Abend fand im königlichen Schlosse von Brüssel die erste offizielle Winterfeierlichkeit statt; es war eines der parlamentarischen Diners, die seit Bestehen des belgischen Königreiches zu den herkömmlichen und regelmäßigen Festlichkeiten des Königshauses gehören. Zu denselben erhalten sämtliche Abgeordnete und Senatoren, außerdem aber die Spitzen der sämtlichen Brüsseler Behörden Einladungen. Auch die Socialisten der beiden Kammern sind durch persönliche Schreiben des Hofmarschalls zu diesen Empfängen eingeladen; allerdings hat noch keiner von ihnen, weder vorigen Winter, noch gestern die Einladung angenommen; einige unter ihnen, die Salon-Gesellschaften, haben in durchaus korrekter und weltmännischer Form Abklangen an den Hofmarschall gesandt, die anderen liegen die Einladung unbeantwortet. Bei dem Diner des gestrigen Abends fehlte zum ersten Male die Königin, die in Laeken geblieben war; sie war vertreten, durch ihre Tochter Prinzessin Clementine. — Die vom Arbeitsministerium ausgearbeitete Vorlage über eine Werkstättenordnung begegnet in Arbeiter-

*** Nachweisung**
preise für den Kreis
Qual. Mt. 14,28,
Roggen 1. Qual.
Qual, 11,70; Hafer
11,—, 3. Qual. 10,
*** Militär- und**
Armeeverp. Coblen-
Oberpostdirektion: P

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Morgen 1/6 Uhr meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Helene Kamphausen,
geb. Kistler,
nach längerer Krankheit, versehen mit den h. Sakramenten der hl. röm.-kath. Kirche, im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Ramrath, Garzweiler, Lüttenlehne, Neuss und Broich b. Bedburg, 16. Dec. 1895.
Die Beerdigung und Exequien finden statt Dienstag den 17. d. M. Morgens 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Hönningen.

Stadtverordneten-Sitzung
im Rathhause zu Neuss.
Dienstag den 17. Dec. 1895,
Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Einführung des Stadtverordneten Herrn Schramm.
2. Ehrung der Veteranen.
3. Aufstellung der Armen- und Sozialvereine pro 1894/95.
4. Rechnung der Armen- und Sozialvereine.
5. Abänderung der Einkommensordnung der Lehrpersonen.
6. Entwässerung des alten Gymnasiums.
7. Erstgebühren-Angelegenheit der Firma Koenemann nebst dazu gestellten Anträgen bezw. Abänderung des Erstgebühren-Tarifs.
8. Gebühr für die Waage im Hofhofe.
9. Fruchtkostenplan der Röhren- und Erdarbeiten der Hofhofe.
10. Canalisation der Röhren- und Erdarbeiten.
11. Verpachtung der Lagerplätze am Hofhofe.
12. Definitive Anstellung eines Beamten.
13. Neuordnung der Gebühren der Abwässerung.

Bekanntmachung.
Bei den jüngsten Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Verammlung wurden gewählt
von der III. Abtheilung
Herr Kaufm. Peter Meier,
Herr Kaufm. Joh. Meißner,
von der II. Abtheilung
Herr Kaufm. Robert Dornes,
Herr Kaufm. Wilh. Thymann,
von der I. Abtheilung
Herr Kaufm. Franz Hoffmann,
Herr Kaufm. Franz Werhahn.
Außerdem wurde für die bis Ende 1899 laufende Wahlperiode als Ersatz für Herrn Theodor Kreuzer von der I. Abtheilung Herr Kaufmann Heinrich Schramm gewählt.
Neuss, den 14. December 1895.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Verding
der
Gefangenen-Verpflegung.
Die Verpflegung der Gefangenen im hiesigen Gefängnisse für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 wird am
Freitag den 10. Januar 1896,
Nachmittags 10 Uhr,
im hiesigen Rathhause an den Mindestforderungen verhandelt werden.
Die Bedingungen können bis zum Freitagstermine in meinem Bureau von Jedermann eingesehen werden.
Neuss, den 15. Dec. 1895.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Lora-Kaffee,
wegen seines vorzüglichen Geschmacks und angenehmen Aromas bester Kaffeezusatz. Vorräthig in Packeten zu 10, 25 und 50 Pf. bei
Frau Kux,
Furthstraße.
Die beiden Häuser
Breite- und Mittelstr.-Ecke
in Neuss
werden neu renovirt und sind per 1. April 1896 zu vermieten, etwaige Wünsche bezüglich der Ausgestaltung können bei zeitiger Meldung noch berücksichtigt werden.
Auch sind die obigen beiden Häuser preiswerth zu kaufen.
Näheres bei Carl Kaiser, Markt 37, M. Gladbach.

Margarine
aus der Fabrik von
A. L. Mohr, Bahrenfeld,
empfehle zum Preise von 70, 80, 90, 46 Pf. per Pfund
in fests fetter Waare
Consum-Anstalt, Markt.

Zuckerrüben-Contract pro 1896.
Die Contractanten der Zuckerrüben-Contractanten werden hierdurch dringend eingeladen zu einer Besprechung auf **Mittwoch den 18. December,** Nachmittags 5 Uhr, **Elsässer Tavernen, Köln, Laurensplatz.**

Grosser Pelzwaaren-Verkauf.
Düsseldorf,
21 Flinger- u. Mittelstr.-Ecke 21,
vis-à-vis Café Winzen.
Empfehle mein großes Lager fertiger Pelzwaaren aus
Marder, Iltis, Fuchs, Zibex, Sibir, Persischer u. f. w.
Alles nur prima Qualitäten.
zu bekannter solider Preise.
Damenmäntel u. Herrenröcke mit Pelz füttern u. besetzen.
Reparaturen u. Veränderungen getragener Pelzwaaren.
3. B. Muffen neu füttern, frisch aufmachen, Kragen ändern u. f. w.
J. Schenkenbach,
Pelzwaaren-Fabrikant.
Es wird gebeten, genau auf Straße und Hausnummer zu achten, denn mein Geschäft befindet sich nur
21 Flinger- und Mittelstr.-Ecke 21.

Jean Sporrer,
Düsseldorf, Mühlenstrasse 6,
am Burgplatz. am Burgplatz.
Möbel-Fabrik,
gegründet 1855.
Wegen Geschäfts-Verlegung
Ausverkauf
mit 10 % Rabatt.
Seltene Gelegenheit zur billigen Anschaffung von
Zimmer-Einrichtungen
und
Festgeschenken.

Großer
Concurswaaren-
Ausverkauf
Düsseldorf, Bergerstraße 10.
Großes unübertroffenes Lager besserer fertiger Herren-, Damen- und Knaben-Garderoben.
Cheviot, Kammergarn, Luch, Buxton, Futterzeug etc.
Nach 1000 Stück Herren-, Damen- u. Knaben-Paletots.
Pelzermäntel, Kaisermäntel, Hohenzollern-Mäntel für Herren, Schüler und Kinder.
Die Waaren sollen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden, um bis Weihnachten das Lager zu räumen.
Die Carpreise sind sehr billig gestellt.

Stellen-Vermittelung
des
Angustinus-Bereins zur Pflege der lath. Presse.
Angebote, Nachfragen, Stellen-Bewerbungen (bei Stellenbewerbungen Bogen-Abgaben, keine Original-Bewerbungen, für letztere teurer Garantie) sind mit der bei jeder Anzeige angegebenen Nummer zu versehen und unter Befügung der entsprechenden Freimarken zur Weiterbeförderung an den Auftraggeber der betr. Anzeige zu richten an den General-Sekretär des Angustinus-Bereins **Jordan** in Crefeld. Für jede einzelne spätere Anfrage an denselben ist Rückporto erforderlich.
Nr. 291. Jünger Jurist, Doktor beider Rechte, der schon längere Zeit ein tägl. ersch. Centrumsblatt mit Erfolg leitete, sucht Stellung als Mitarbeiter an größerem Centrumsorgan oder als selbstständ. Leiter eines mittleren Centrumsblattes. Gute Zeugnisse vorhanden. Bewerber verfügt über ausgebreitete Kenntnisse in der Volkswirtschaft und Socialpolitik. Eintritt jederzeit, wenn gewünscht auch sofort.

Mo- und Immobilien-
Versteigerung
zu **Grevenbroich.**
Auf Ansehen der Kinder u. Erben des zu Grevenbroich verlebten Herrn Subert Lichtschlag, sollen am **Mittwoch, den 18. Dec. c.** a. beim Wirthe Königs, Morgens 11 Uhr:
1. Parzelle Wäld und Wiese „am Denbagen“, zur Größe von 29 Ar 59 Meter, neben Erbmörsen und Lichtschlag, 1 Parzelle Wäld, zur Größe von 27 Ar 83 Meter, neben Reiff und Lichtschlag, 1 Parzelle Wäld, zur Größe von 11 Ar 75 Meter, neben Wäld und Lichtschlag; und
b. hierauf in der Sterbewohnung das vollständige Mobiliar, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkauft werden.
Grevenbroich. Notar Bagen, Justizrath.

In der
rohesten Weise
werden bei Herstellung von Cognac aus Effenen Geruch und Geschmack des Cognacs nachgemacht, und zwar ohne Rücksicht auf das Wesen des Cognacs als Weindestillat und unter Vernachlässigung der in der gemischten Zusammenlegung begründeten Wohlbedachtlichkeit des Cognacs. Ausschließlich die Herstellung von Cognac aus der Effenen von Dr. F. B. Mellinghoff in Wülfrath a. d. Ruhr gewährleistet die richtige Zusammenlegung eines selbstveredelten Cognacs. Originalflaschen dieser Effenen zu 75 Pfennig erhält man in Apotheken und Drogerien.
In Neuss bei den Apothekern **Hof. Schmitz** und **Dr. Kasper** und in der **Einhorn-Apothek.**

Drucksachen aller Art.
Gratulations-, Visiten-, Adress-, Menu-, Tanz- u. Jagd-karten, in schöner Ausführung.
Schnelle, billige Anfertigung!
Neuss.
Gesellschaft f. Buchdruckerei.
Hochzeitstafeln in hochfeinen Mappen.

Kölner
Dombau-Loose
zu haben in der
Exp. dieser Zeitung.
Empfohl. von Professoren:
Straßburg...
Ich bitte Sie, mir ein 10 Pfund Postpaket **Lora-Kaffee** gegen Nachnahme zu senden. Die mir über- sandte Probe schmeckte sehr gut.
Hochachtungsvoll
(gez.) Prof. Dr. Fischer I.
Hamburger Kaffee,
Fabrikat kräftig und schön schmeckend, verpackt zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund, in Postpaketen von 9 Pf. an, 10 Pf. frei.
Ferd. Rahmstorf, Ottenhofen bei Hamburg.
Nerven- u. Frauenleiden,
Blutarmuth, Corpulenz, Verstopfung, Magenleiden behandelt
Jos. Piel,
Wehrhahn 10c, Düsseldorf.

Patent-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt umgänglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeichnungen gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schöneberg-Str. 1.
In Neuss: Herr Schmitz, Markt 37, M. Gladbach.

Patent-
Verträge
sind zu haben in der
Exp. der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Nic. Francken,
Weinhandlung, Neuss,
empfehle garantirt reine
Moselweine p. Fl. M. 0,65-3,00
Rheinweine „ „ 0,70-5,00
Deutsche Rothweine „ 0,80-1,50
Franz. do. „ 1,00-3,00
Morgensweine p. Fl. „ 1,50-3,00
Tokayer f. mod. „ 0,70-2,50
Deutschen u. französischen Cognac
Champagner M. 2,50-4,50.
Deutschen u. französischen Cognac
per Literflasche M. 2,25-5,00.
Weine u. Cognac in Gebinden billiger.
A. L. Mohr, Bahrenfeld, Neuss.
Garantirt
Weindestillat
Effenen und
Wäld.

Cognac
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognac-
brennerei vorm. Gruner & Co., Sigmaringen.
Cognac p. Literfl. 2,25-3 M.
Kronen-Cognac p. Literfl. 4 „
Medicinal-Cognac „ „ 4,50 „
ärztlich empfohlen. „ Im Fass billiger.
Haupt-Niederlage **Weinhandlung**
N. Francken, Neuss.

Freundschafts-
Armreifen
Ringe
Broschen
empfehle in grosser Auswahl
Jos. Luge,
Niederstr. 12.

Lora-Kaffee,
edelfestes Kaffeezubereitungs-mittel, in
frischer Sendung bei
Jos. Floh,
Hofstraße 21.
Junge Schweine
sind abzugeben auf
Gehlenhof 5. Weg.

Urtheil eines Arztes:
Die mir gefandte Probe von **Lora-Kaffee** habe ich verkostet. Er hat einen angenehmen milden Geschmack und ein angenehmes an Cacao erinnerndes Aroma. Diese Eigenschaften, sowie seine Farbe machen ihn als Ersatz für den Bohnenkaffee empfehlenswerth, namentlich bei Personen, welche Bohnenkaffee nicht mögen, oder nicht vertragen.
Heilighaus bei Mettmann...
(gez.) Dr. Kieffing, Arzt.

Ein gutes Pferd,
geeignet für Landwirthschaft, billig zu verkaufen.
Näheres Bandstr. 5, Düsseldorf.
Insert-Aufträge
für auswärtige
Zeitungen
besorgt billigst u. schnell
Expedition der
Neuss-Grevenbr. Zeitung

Bruchbandagen
in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfehle neueste **Kinder-Gummibandagen**, deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.
H. J. Weiser,
approbirtes Bandagist,
Hofstraße 16.
Mieths-
Verträge
sind zu haben in der
Exp. der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Kirchen-Gesang-Berein.
Gente Abend 8 1/2 Uhr: Probe.
Der Dirigent.
Düsseldorfer
Stadttheater.
Direction:
Eugen Stagemann.
Montag den 17. Dec. 1895.
Garmen.
Oper von G. Bizet.
Dienstag den 17. Dec. 1895.
Die Zauberkiste.
Oper von Mozart.

Trauer
u. Fantasie-Schmuck,
nur Neuheiten in allen
Genres: Brochen, Ohr-
ringe, Ketten, Colliers
etc. etc. empfiehlt
Heinr. Busch, Büchel 48.

Berichtigung!
In Nr. 78 der „Allg. Rhein. Volkszeitung“ behauptet Herr J. B. Plü den hier selbst in einem Artikel, welchen bejahrter Herr Plüden junior, wie ich aus sicherer Quelle erfuhr, persönlich aufgab, etwa folgendes: „Damals (vor 50 Jahren) waren 7 ähnliche Firmen am Platze und sprachen schon das zu jenen Gunsten, daß er der Einzige ist, der von diesen sieben sein Geschäft durchgekauft hat.“
Diese Behauptung ist völlig unwahr, denn theilweise sind die damaligen Inhaber gestorben, konnten also ihr Geschäft nicht mehr „durchbringen“, theilweise haben dieselben ihr Geschäft übertragen. So besteht z. B. mein Geschäft, vormals J. B. Bongartz ununterbrochen und bedeutend länger als die Firma Plüden und ist trotz dieser auch „durchgekauft“ worden. Der Artikel erweckt den Anschein, als wenn die sieben andern Firmen an der großen Noth der Firma Plüden zu Grunde gegangen seien, deshalb dieses zur Berichtigung.
Wenn man die Reclametro-mel, vielleicht im Interesse des Weihnachtsgeschäftes, in der Weise rühren will, muß man wenigstens bei der Wahrheit bleiben.
Hochachtungsvoll
Herm. Decker,
(vorm. J. B. Bongartz.)

Artheil eines Arztes:
Die mir gefandte Probe von **Lora-Kaffee** habe ich verkostet. Er hat einen angenehmen milden Geschmack und ein angenehmes an Cacao erinnerndes Aroma. Diese Eigenschaften, sowie seine Farbe machen ihn als Ersatz für den Bohnenkaffee empfehlenswerth, namentlich bei Personen, welche Bohnenkaffee nicht mögen, oder nicht vertragen.
Heilighaus bei Mettmann...
(gez.) Dr. Kieffing, Arzt.

An Herrn
Dr. Volbeding,
Düsseldorf, Königsallee 6.
Sehr geehrter Herr Doctor!
Anlässlich der Krankheit meiner Gattin, deren hartnäckiges Magen-leiden jeder Arzt spottete, wendete ich mich an Sie, geehrter Herr Doctor, und hat Sie, meiner Frau Ihre Behandlung angedeihen zu lassen. Ich fasse das letzte Mal Vertrauen, obwohl meine Gattin durch den ständigen Zustand meiner Frau sehr herabgesehmt wurde. Mein Vertrauen in Ihre Kunst wurde auf die schönste Weise belohnt, denn nach jeder Arzneieinnahme besserte sich der Zustand der Patientin aufsehend, so daß dieselbe im Zeitraum von drei Wochen vollständig hergestellt war und jetzt allen häuslichen und Feldarbeiten wieder vorstehen kann. Sie haben sich durch diese beglückte Behandlung, deren Erfolg auffallend war, meinen und den innigsten Dank meiner Gattin verdient, den ich hiermit abstatte. Auch finde ich die Kosten für Medicin und Honorar so gering bemessen, daß selbst der Armste sich Ihrer Behandlung unterwerfen kann. Ich kann daher mit vollem Rechte Ihre menschenfreundliche, edle und dabei beglückende und erfolgreiche homöopathische Behandlung allen Magenleidenden auf das Wärmste empfehlen.
Hochachtungsvoll
Jos. Mohr,
Bürgermeister und Oekonom,
Dorsten bei Danab, Böhmen.

Redaction: So
Die Neuss-Grevenbr.
Preis pro Qu.
Das Vierteljahr
Nr. 289

M. Parleme
die Commissionen
warf betr. den
und die Erwerbs-
conflicte. Jun-
der Centrumsab-
stehen der zwei-
* Der Sun-
Post“ hört, in d-
stigung dieses Ze-
lauten nach best-
nach den Entsur-
des Alters- und
zu unterbreiten.
* Der Mini-
sobald Reichs- u-
treten haben. Ur-
stielung von Di-
Da v. Köller die
räumt, wird der
nach Neujahr an-
* Herr v. A-
ein Schreiben, in
Bodel ihr die A-
seines Rücktritts
dieser von ihm di-
fahren habe. Er-
tigkeit der bishe-
Bermuthungen in
Unterredung in
Aus dieser Corre-
seinem Schreiben
daß er über die
suchs die Auskun-
die zweite Mitth-
Neuss-Anzeiger“
Bureau dementir-
herüber, dann i-
schrieben, im an-
richtig, denn Ri-
Gedächtnis, die i-
bekommen. Die
werde auf das e-
gehend zurückkom-
daß beide Mitthe-
pendenten herab-
phonische Anfrag-
in Aussicht gestel-
habe, er halte an
gefochtenen Theil-
Herr v. Köller
„Saaleztg.“ die V-
Lagezeitung“ vor-
formirt, hat der
wie aus Halle di-
melbet wird, sein
richtig bezeichnet
„Deutschen Tages-
daß diese beiden
lichen Gründe z-
auf genau dasel-
* Der eigen-
einem Majest-
dieses widerliche
tammerverhandlun-
12. December.
jeitätsbeileidigung
Bier aus Gelsen-
sollte. Die Ver-
der Öffentlichkeit
den Angeklagten
dafür, daß die-
Heirath verlagte.
befunden und zu-
urtheilt, — Auf-
schaft auf eine d-
Wir glauben nicht
* Die Tim-
ameritanische Ag-
erweist sich als
samme Rempor-
Abwardt aus u-
Er kündigte eine
Union Hall an.
schienen nur etw-
Hälfte Polizisten
räumen mußten.
an und war na-
* Der Land-
Samstag in jech-
den Rest der Za-
25. Tagung. Er-
trag an! Ermäßig-